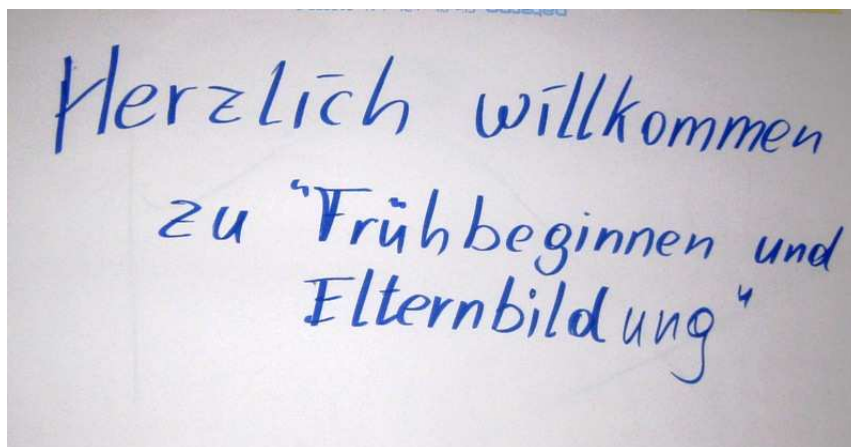


Ergebnisbericht (Vorschlag vom 18.3.2012) Arbeitsgruppe „Frühbeginnen – Elternbildung“ Rankweil

Konzett	Cindy	Kleinkindbetreuung Kinder-und Fam.Treff Bifang	4x
Pirker	Anita	Kinder-und Fam.Treff Bifang	3x
Egger	Christa	Sprachförderin/Elternberatung	2x
Simma-Rauch	Elisabeth	Kleinkindbetreuung Markt	4x
Hackenberg	Helga	Paradiesspielgruppe	
Ammann	Elke	PEKiP	3x
Hartmann	Dagmar	Eltern-Kind-Treff Rankweil	3x
Mandirali	Taliye	Stelle MITANAND	4x
Loitz	Wilma	Eltern.chat	4x
Preg	Norbert	Marktgemeinde Rankweil	3x
Locher	Yvonne	Marktgemeinde Rankweil	1x
Weismann	Claudia	Paarvorbereitung - Geburt	1x
Hartmann	Helga	Geburtsvorbereitung / Hebamme	2x
Abbrederis	Maria	Wahlarztpraxis / Gynäkologie	2x
Zander	Sabine	Purzelbaum Rankweil	2x
Feurstein	Isolde	FAMILIENemPOWERment	2x

1. Treffen: Mittwoch, 23. November 2011,
2. Treffen: Mittwoch, 18. Jänner 2012,
3. Treffen: Donnerstag, 2. Februar 2012,
4. Treffen: Freitag, 24. Februar 2012.

Diese Konstellation von Menschen widerspiegelt, dass in Rankweil ein sehr breites Angebot für Eltern (in erster Linie Mütter) während der Schwangerschaft und für die ersten Lebensjahre ihres Kindes geboten werden. Das Angebot ist vielseitig und bunt gemischt. Viele Anbieter und viele engagierte Personen sind für diese Vielfalt verantwortlich. Die Angebote werden größtenteils hervorragend gut angenommen.



Einige Beobachtungen sind im Laufe dieser drei Treffen zu machen:

- Nur wenige Menschen haben einen Überblick, was alles in Rankweil angeboten werden – und wer dafür verantwortlich zeichnet – und was da genau geschieht
- Von dieser Vielfalt von Angeboten sind die allerwenigsten für Eltern aus sozialen Randgruppenfamilien erreichbar – das gleiche gilt für Eltern mit Migrationshintergrund (hier stellt sich auch die Frage, wieso die Angebote für diese Leute besser zugänglich gemacht werden sollen, wenn die Kurse schon jetzt sehr gut besucht sind? Frage: kann es zu Angebotserweiterungen kommen?)
- Die Leute der Arbeitsgruppe (speziell beim 3. Treffen) freuen sich sehr, sich zu sehen, sich das erste Mal zu sehen-aber schon voneinander gehört zu haben, sich das erste Mal zu sehen und sich auch das erste Mal kennen zu lernen. Hier wird der Reiz von Vernetzung so richtig spürbar.
- Es ist so richtig spannend, voneinander zu hören, was jede so konkret in „Wirklichkeit“ macht.

Ergebnisse:

Im Grundlagenpapier der Marktgemeinde Rankweil zur Gründung eines Sprachfördernetzwerkes sind folgende Leitziele und Qualitätsstandards für diesen Bereich definiert:

1. Früh beginnen

Das Thema der „Frühen Sprachförderung“ soll für Familien mit Kleinkindern, unabhängig von deren Erstsprache, ein alltägliches und präsent sein. Der Elternbildung wird besondere Bedeutung beigemessen.

a. kostenlose und mehrsprachige Informationen

Unser Ziel ist es, den jungen (oder werdenden) Eltern kostenlose und mehrsprachige Informationen und Angebote zur Verfügung zu stellen, die ihnen ein Bewusstsein und Sicherheit bzgl. der Sprachentwicklung ihres Kindes vermitteln. So wird Hilfe zur Selbsthilfe geboten. Die Eltern können ein hohes Maß an Eigenverantwortung übernehmen.

b. wichtige Netzwerkpartner

In diesem Bereich gibt es in Rankweil zahlreiche sehr wichtige und interessante Netzwerkpartner, die es zu gewinnen gilt. Es gibt zahlreiche Orte für die Bevölkerung in Rankweil, an denen sich Eltern während der Schwangerschaft oder in den ersten Lebensjahren ihres Kindes begegnen und treffen können. Diese Orte der Begegnung sollen die Anliegen des Sprachfördernetzwerkes verlässlich vertreten.

c. verlässliche (Bring- und Hol-)Strukturen aufbauen

Es ist das Ziel, dass alle Eltern von Kindern bis 3 Jahren – noch vor Eintritt in eine Kindereinrichtung – erreicht worden sind und auf eine angenehme und wertschätzende Art über ihre Möglichkeit der Unterstützung der Sprachentwicklung ihrer Kinder informiert wurden.

In der Entwicklungsphase des Sprachfördernetzwerkes soll genau überlegt werden, ob das derzeitige (sehr gut angenommene) Geburtspaket mit einem „Familienberatungsgespräch“ gekoppelt werden soll. Ebenso soll genau erhoben werden, an wel-

chen Begegnungsorten es sinnvoll ist, die Kontaktaufnahme mit den jungen Eltern sicherzustellen.

Zu all diesen Punkten (und darüber hinaus) hat die Arbeitsgruppe Vorschläge und Ideen erarbeitet. Hier die Zusammenfassung:

zu 1a.) kostenlose und mehrsprachige Informationen

- Broschüre „Sprich mit mir und hör mir zu“

Dieser Ratgeber für Eltern (derzeit in 7 verschiedenen Sprachen in Printform erhältlich) bildet die Grundlage für ein dichtes Informationsnetz und ist gleichzeitig auch eine Art Übereinkommen aller Personen, die sich aktiv in das Sprachfördernetzwerk einbringen wollen.

Alle anwesenden Personen in der Arbeitsgruppe wollen den Ratgeber verwenden und qualitativ an die Eltern weitergeben. Darüber hinaus gibt es folgende Anregungen:

- in Rankweil sollen Elternbildungskurse der VHS-Götzis zu diesem Ratgeber stattfinden – alle Akteure beteiligen sich bei der Bewerbung
- die Inhalte des Ratgebers sollen in verschiedenen Formen erhältlich sein (Plakate, Stehkalender, Inserate, etc.), damit diese an die verschiedenen Orte und deren Möglichkeit angepasst offeriert werden können. (zB. beim Familien-Cafés, in Wartezimmern, etc.)

Informationen im öffentlichen Raum

Nach Einschätzung der TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe ist es für Rankweil besonders empfehlenswert, wenn Informationen zum Thema Sprache im öffentlichen Raum und an verschiedene „Warteplätzen“ zu sehen und zu lesen sind. Damit sollen vor allem Eltern erreicht werden, die sonst in keiner Institution oder auch durch kein anderes Medium (z.B. Gemeindeblatt) erreicht werden können. Nebenbei ist dies auch eine gute Möglichkeit, das Thema Sprache und Mehrsprachigkeit in der Öffentlichkeit zu platzieren und auch zu etablieren. Solche Orte in Rankweil können sein:

- Spielplätze, Bushaltestellen, Kinderschwimmkurse, vor den Kindereinrichtungen, in Wartezimmern
- Spielebus vom FAMILIENemPOWERment
- Kabelfernsehn
- ÖPNV-Bildschirme
- Transparente
- Säulen
- Veranstaltungen – Ankündigungen
- Treffpunkte mit Flugblätter ausstatten
- Mieterzeitungen von Vogewosi und Alpenländische

Frage: wo erreichen wir wen?

- Schwangerschaft und medizinische Angebote
- wie vielen Menschen mit Migrationshintergrund erreichen wir über die Gebetshäuser und Vereine?

Geburtspaket

Das Geburtspaket besteht derzeit aus verschiedenen „Wellness-Produkten“ für die Neugeborenen. Die Eltern bekommen einen Gutschein für dieses Paket zugeschickt und können diesen im Rathaus gegen das Geburtspaket einlösen. Die Akzeptanz ist sehr sehr hoch (sicher über 90%). Allerdings ist derzeit praktisch keine Information im Paket enthalten, die sich in unserem Sinne nützlich zeigt. Und vor allem ist im Rathaus derzeit nicht vorgesehen, dass es eine Beratung oder ein Gespräch geben kann.

Die Einrichtung des Geburtspaketes qualitativ aufzuwerten ist erstrebenswert. Da sind zwei Varianten vorstellbar:

- das Geburtspaket wird durch eine Person der Gemeinde (aus der Politik oder aus der Verwaltung) zuhause zugestellt und übergeben werden. Dabei können auf der einen Seite ganz persönlich im Gespräch für die Eltern wichtige Informationen weitergeben werden, zum anderen bekommt diese Überbringer Person auch einen Eindruck, wie es dieser Familie geht. Bei diesem Vorschlag ist zu bedenken, dass der Zeitaufwand bei zirka 100 Geburten pro Jahr doch beachtlich hoch ist.
- das Geburtspaket wird weiterhin über Gutschein angepriesen. Der Ort der Übergabe wird aber überdacht. Aus heutiger Sicht gibt es da drei gute Möglichkeiten: das Gemeindeamt, die Elternberatung oder im Familientreff Bifang. Wichtig ist bei dieser Variante, dass es bei der Übergabe Zeit für ein persönliches Gespräch geben soll.

Norbert Präg wird sich gemeindeintern mit dieser Weiterentwicklung befassen.



Interkulturelle Atmosphäre schaffen

Aus Sicht der TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe ist es besonders wichtig und auch für Eltern unterstützend, wenn in Rankweil eine interkulturelle Atmosphäre geschaffen wird. Damit kann zum einen auf ein spezielles Thema eingegangen werden (ein Veranstaltungshinweis, eine pädagogische Information, etc.) und zum anderen das Thema Sprache und Mehrsprachigkeit mittransportiert werden.

So soll es in Zukunft öfters 3 sprachiges Informationsmaterial geben (zB.: Deutsch/Englisch/Türkisch), damit nicht immer mit dieser dualen Sprachsituation Deutsch/? quasi mit richtige Sprache/falsche Sprache gearbeitet wird. Mehrsprachigkeit ist bei Englisch oder Spanisch für die allermeisten Menschen eine große Qualität.

Bei allen Kindereinrichtungen und auch bei anderen öffentlichen Einrichtungen soll ganz bewusst eine mehrsprachige Begrüßungssituation geschaffen werden (da wäre auch ein gemeindeinterner Wettbewerb vorstellbar – oder eine gemeinsame für Rankweil allgemein gültige Form).



zu b) „Wichtige Netzwerkpartner“

Schon in der Einstiegsphase ist aufgefallen, dass Rankweil ein ganz vielseitiges und breitgestreutes Angebot für Eltern und Kinder hat. Dieser Eindruck hat sich auch in unserer Arbeitsgruppe bestärkt. Aber es ist zusätzlich schon sehr beeindruckend, dass die Personen, die mit diesen Angeboten in Verbindung stehen, sich persönlich besonders engagiert zeigen und sich auch für das Gemeinwohl in der Gemeinde einsetzen. Viele von ihnen haben in der Arbeitsgruppe mitgearbeitet. Schon durch die Zusammenführung dieser Personen ist das Kernanliegen des Sprachfördernetzwerkes erkennbar geworden. Dieses gilt es nun zu kultivieren und zu pflegen.

Es entsteht ein großes Bedürfnis nach Informationsaustausch und gegenseitigem Kennenlernen. Da entwickeln sich gute Ansätze für die Aktivierung des Netzwerkes. Konkret angesprochen sind:

- gegenseitige Unterstützung bei der Bewerbung von Aktivitäten und Aktionen
- Kooperationen bei speziell geplanten Aktivitäten
- gemeinsam getragene Aktionen über das ganze Gemeindegebiet hinweg

Eine besondere Personengruppe wurde genannt – sie soll in das Netzwerk eingebunden sein: die Arzthelferinnen bzw. die Sprechstundenhilfe.

Das Zusammenführen und Stärken aller migrantischen Mitarbeiterinnen oder solche, die dieses Potential haben, soll regelmäßig stattfinden – sie sollen auch Unterstützung im Sinne eines Mentorensystems bekommen.

Die Kinderärztin Tschiederer wirbt mit Deutsch-Türkisch-Englisch. Sie soll ganz gezielt angesprochen und eingebunden werden (ev. eigene Veranstaltungen).

Für die Steuerungsgruppe und gleichzeitig zu c):

Elternratgeber:

- in Rankweil sollen Elternbildungskurse der VHS-Götzis zu diesem Ratgeber stattfinden – alle Akteure beteiligen sich bei der Bewerbung
- die Inhalte des Ratgebers sollen in verschiedenen Formen erhältlich sein (Plakate, Stehkalender, Inserate, etc.), damit diese an die verschiedenen Orte und deren Möglichkeit angepasst offeriert werden können. (zB. beim Familien-Cafés, in Wartezimmern, etc.)

Geburtspaket:

- kann sich die Gemeinde vorstellen, das bisherige Procedere in oben beschriebener Form zu verändern?

interkulturelle Atmosphäre:

- Es soll in Zukunft öfters 3 sprachiges Informationsmaterial geben (zB.: Deutsch/Englisch/Türkisch), damit nicht immer mit dieser dualen Sprachsituation Deutsch/? quasi mit richtige Sprache/falsche Sprache gearbeitet wird. Mehrsprachigkeit ist bei Englisch oder Spanisch für die allermeisten Menschen eine große Qualität.
- Bei allen Kindereinrichtungen und auch bei anderen öffentlichen Einrichtungen soll ganz bewusst eine mehrsprachige Begrüßungssituation geschaffen werden (da wäre auch ein gemeindeinterner Wettbewerb vorstellbar – oder eine gemeinsame für Rankweil allgemein gültige Form).

öffentliche Wahrnehmung:

- Werbung und Thema Sprache im öffentlichen Raum platzieren (mit Zielgruppe Eltern) (siehe oben)
- Eltern-Welten im EKT

Elternbildung konkret:

- bei bestehenden Angeboten ein „Freundschaftseinladungs-Werbungssystem aufbauen (siehe oben)
- Kontaktpersonen vor Ort suchen und in das Informationsnetz einbauen
- drei Frauen mit Migrationshintergrund aus Rankweil machen derzeit die Ausbildung zur Purzelbaummoderatorin - -> diese sollen aktiv eingebunden werden
- Paar- und Schwangerschaftsangebot für türkische Paare von Helga Hartmann soll gestartet werden → Unterstützung der Gemeinde? (derzeit kostet das Angebot € 80,- für 9 Stunden)
- im Bifang und im Paspel soll einmal im Monat eine frauenärztliche Sprechstunde (ev. mit Dolmetsching) stattfinden.

gezielte Aktionen:

- gemeinsame Aktion zum Thema Lesen → ganze Gemeinde einbinden
- zahlreiche Stellen schaffen, an denen Bücher und Spiele ausgeliehen werden können
- „Mama lernt Deutsch“ in Kooperation mit Kiga/Kibe überlegen

